

Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Diese vorläufigen Bemerkungen zu den gefallenen Voten anlässlich der Ötterer Tagung sind niemand zu lieb und niemand zuleid geschrieben worden. Die „Schweizer-Schule“ wird den katholischen Kurs stramm innehalten, Resolutionen hin oder her. Aber sie kann sich als Schul- und Lehrerorgan nicht einzig oder vorwiegend und auch nicht einseitig mit schulpolitischen Fragen befassen, wenigstens so lange nicht, bis bei den zuständigen Behörden und Organen ein definitiver Entscheid gefällt worden ist und die Gesamtheit dazu Stellung nehmen muß. Es genügt nicht, daß wir es alle Wochen sagen und wiederholen, was wir nicht wollen, sondern wir müssen uns auch mit positiver Arbeit beschäftigen, mit dem, was der Schule und der Erziehung frommt. Undernfalls würden wir nur die Geschäfte unserer Gegner besorgen.

Daß man sich über schwebende Tagesfragen gründlich ausspricht, ist sehr zu begrüßen, namentlich dann, wenn man sich auf rein sachlichem Boden bewegt und alle persönlichen Motive aus dem Spiele läßt. Also, wir sind dabei in einem notwendigen Kampfe um die katholische Sache, um die Wahrung unserer Freiheit und Unabhängigkeit auf dem ganzen Gebiete der Erziehung. Und wenn jene, die uns bisher als zu wenig orthodox betrachteten, uns nun Vertrauen schenken wollen, so kann uns das nur recht sein.

J. T.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Zürich. Bezirksschulpflege. Bei den Erneuerungswahlen der Bezirksschulpflegen wurden am 21. April 1918 folgende christlichsoziale (katholische) Kandidaten gewählt: Im Bezirk Zürich: die bisherigen Ingenieur Herbert W. Hall und Rechtsanwalt Dr. jur. Joseph Kaufmann in Zürich (Verfasser des Buches „Das Züchtigungsrecht der Eltern und Erzieher“), sowie neu Korrektor Alois Imhof in Derlikon; im Bezirk Dorgen: Kaufmann Walter Müller in Wädenswil (neu); im Bezirk Hinwil: Prokurist Otto Ebnöther in Wald (neu). — Außerdem wurden in verschiedenen Gemeinden, wie z. B. Dorgen und Adliswil zum ersten Mal Vertreter unserer Richtung in die Sekundarschulpflege gewählt.

Schwyz. (Korr.) Unser schwyzerisches Lehrerseminar erleidet eben bei Beginn seines 62sten Schuljahres einen herben Verlust. Herr W. E. Ruckstuhl, der seit einigen Jahren Mathematik, Physik u. c. erteilte, scheidet nach Luzern. Der Weggang ist zu bedauern, denn Herr Ruckstuhl besaß eine vorzügliche Lehrgabe, großen Fleiß und hatte ein feines savoir vivre in der Behandlung der Zöglinge.

Wir nehmen an, ein starkes Plus im Gehalte legt ihm diesen Wechsel nahe; denn sein Verhältnis zu allen Behörden und zu Kollegen und Schülern war allzeit ein musterhaftes, weshalb ein Wegzug aus solchen Gründen völlig ausgeschlossen ist.

Wir bedauern den Weggang, denn Herr Ruckstuhl war am rechten Posten und war immer mehr und immer sichtlicher der ganze Mann für diese Stelle. Wir fürchten aber sehr, der ideale junge Mann findet an seiner neuen Stelle bald mehr als ein Paar in der Suppe und sehnt sich noch oft nach Rickenbach, wo er als Neuling — er kam direkt von der Hochschule zu uns — manche trostvolle Erfahrung

sich geholt und den Lehrerberuf lieb gewann. Nun er gehen wollte, wünschen wir dem arbeitslustigen jungen Manne frohes Gelingen in seiner dornenvollen neuen Stelle. Ruckstuhl ist seiner neuen Stelle würdig und stellt den ganzen Mann, den deren Vielseitigkeit braucht.

Für uns ist dieser Verlust vielleicht ein Wink, trotz steter Finanzkalamität dennoch gerade am Lehrerseminar die Gehaltskala noch mehr zu steigern. Gutes Lehrpersonal ist nie zu hoch bezahlt. Den Behörden einen glücklichen Griff in der Neuwahl! —

Luzern. Säckirch. (Korr.) Kant. Lehrerseminar. Hier fanden vom 2.—6. und 8.—12. April die staatlichen Lehrerprüfungen statt. Eine große Anzahl hoffnungsfroher Bewerber — 32 Primar- und 9 Sekundarlehrer, 29 Primar- und 2 Sekundarlehrerinnen — fand sich zum Geisteskampfe ein, der mit verschiedenem Erfolge bestanden wurde. Den neugebackenen Pädagogen möge eine recht lange segensreiche Praxis beschieden sein!

Zug. (Korr.) Das freie kath. Lehrerseminar hat seinen 38. Jahresbericht herausgegeben. Im Jahre 1917/18 besuchten 41 Lehramtskandidaten aus 15 verschiedenen Kantonen das Seminar. Im März bestanden sämtliche Abiturienten des IV. Kurses die staatliche Patentprüfung. Die meisten von ihnen fanden bereits Anstellung. Zwei setzen ihre Studien an der Hochschule von Freiburg fort.

In das regelmäßige Studienleben brachte die Baumgartner-Gesellschaft jeden Monat durch Gewinnung von fremden Referenten und durch Veranstaltung von Lichtbilderabenden einen angenehmen Wechsel.

Der Seminar-Turnverein machte einen Ausflug nach dem Gottschalkenberg. Daneben fanden noch einige andere nachmittägige Spaziergänge statt, die zugleich auch wissenschaftlich ausgebeutet wurden.

Am 17. August starb in den großen Ferien ein Mitglied des dritten Kurses, Hugo Vendi von Mols. Der Rektor und mehrere Zöglinge wohnten der Beerdigung bei.

Das Seminar mit seinem interkantonalen Charakter und seiner Anpassung an die paritätischen Kantone kann warm empfohlen werden.

Stellennachweis des Schweiz. kath. Schulvereins.

Stellen suchen:

- Nr. 28. Tüchtiger Primarlehrer mit Zuger-Patent und guten Zeugnissen sucht möglichst baldige Anstellung.
- Nr. 29. Primarlehrer, mit guten Zeugnissen, als Lehrer und Organist und vorzüglicher musikalischer Bildung, sucht baldmöglichste Anstellung. Militärfrei!
- Nr. 30. Primarlehrerin sucht dauernde Anstellung.
- Nr. 31. Akademisch gebildete Sprachenlehrerin für Deutsch, Französisch, Englisch (auch Anfangsgründe für Italienisch), musikalisch gebildet und in Handarbeiten bewandert, sucht auf kommenden Herbst entsprechende Anstellung in einem Töchterpensionat, eventuell auch als Erzieherin in Privatfamilie.
- Nr. 32. Konservatorisch gebildete Klavierlehrerin sucht auf kommenden Herbst Anstellung als Musiklehrerin für Klavier-, Violin- und Gesangunterricht; Pensionat bevorzugt.

Mitteilungen über offene Stellen werden erbeten an

Schweiz. kath. Schulverein Luzern, Friedensstr. 8.